

# TEXTE

	SEITE
01	EINLEITUNG 7
02	UNTER DEM PLASTER: DIE ANDERE STADT 10
03	MEHR ALS EIN VIERTEL 21
04	DIE KASCHEMME IN DEN KELLER UND ZURÜCK IN DIE WELT DIE VORGESCHICHTE DER BESETZUNG 36
05	HANDYS AUS, AKKUS RAUS DER TAG DER BESETZUNG 46
06	VON ALTEN STEINEN UND NEUEN WÜNSCHEN AUF DEN SPUREN DES HISTORISCHEN GÄNGEVIERTELS 56
07	SCHEIBCHEN FÜR SCHEIBCHEN VERHANDLUNGSSCHRONOLOGIE BIS STATUS QUO 90
08	SELBSTVERWALTUNG, ABER WIE? ZUR ORGANISATIONSSTRUKTUR DES VIERTELS
09	INSEL DER UNORDNUNG 118 ÜBER INSTITUTIONALISIERUNG UND DIE TEMPORÄRE AUTONOME ZONE GÄNGEVIERTEL 128
10	»SIEHT DOCH GUT AUS!« KUNST UND KULTURELLE PRODUKTION IM GÄNGEVIERTEL 154
11	GESAMTKUNSTWERK GÄNGEVIERTEL? EIN GESPRÄCH ÜBER KUNSTBEGRIFFE UND BUNTE DELFINE 164
12	DIE PREKÄRE EINHEIT VON KUNST UND LEBEN DAS GÄNGEVIERTEL ALS MÖGLICHKEITSRAUM ÄSTHETISCHER BILDUNG 172
13	BESUCH VON DER ÄLTEREN VERWANDTSCHAFT GESPRÄCH MIT AKTIVEN AUS DER HAFENSTRASSE, DER ROTEN FLORA UND DEM CENTRO SOCIALE 184
14	DER LEERSTANDSMELDER EINE STADTENTWICKLUNGS-INITIATIVE AUS DEM GÄNGEVIERTEL 190
15	BEWEGUNG BRAUCHT ABSTÄNDE GEDANKENSPLITTER ÜBER GEMEINSCHAFTEN, KOLLEKTIVITÄT UND DIFFUSE HAUFEN 196
16	»SCHÖNER WOHNEN IM FALSCHEN LEBEN«? ODER: WARUM KAPITALISMUSKRITIK DEM ALTEN ARBEITERVIERTEL GUT STEHEN WÜRDEN 204
17	»DA HAB ICH GEMERKT, DASS ICH RAUSMUSS« GESPRÄCHE MIT MENSCHEN, DIE DIE INITIATIVE VERLASSEN HABEN 210
18	DER EIERTANZ UMS GELD FINANZIERUNG, FUNDRAISING UND (UN-)BEZAHLTE ARBEIT 216
19	URBANE SUBSISTENZ DAS GÄNGEVIERTEL ALS PROTOTYP EINER NACHHALTIGEN STADTENTWICKLUNGSPOLITIK 222
	IMPRESSUM 238